

:: Erfüllung eines Lebenstraums in Prag: Lenka Reinerová und das Literaturhaus Deutscher Autor Peter Härtling zu Gast

Von Maja Pflüger

»DAS PRAGER LITERATURHAUS ist ein Musterprojekt der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit«, sagte Außenminister Frank-Walter Steinmeier im November bei seinem Besuch in den künftigen Ausstellungsräumen des Prager Literaturhauses. Zweifellos schließt das Vorhaben eine Lücke im Kulturbetrieb der Stadt Prag sowie in

der grenzübergreifenden kulturellen Zusammenarbeit.

Mit dem Segen der beiden Außenministerien und privater Förderung wird das Literaturhaus bald repräsentative Räume am Fuße der berühmten Karlsbrücke haben, wo auch Touristen das attraktive Angebot nicht übersehen können. Lenka Reinerová, die letzte deutschsprachige Autorin Prags, erzählt in ihren Werken vom Schmelztiegel der Prager Kultur bis zum Zweiten Weltkrieg, die vom Zusammen-

Literaturhaus als Begegnungsort«, sagt sie in Anspielung auf den Titel einer ihrer Erzählungen. Zusammen mit dem früheren tschechischen Botschafter František Černý und dem Germanisten Professor Kurt Krolop ergriff sie die Initiative zur Gründung, die dann Ende 2004 in Form eines Stiftungsfonds erfolgte. Die Robert Bosch Stiftung sorgte mit Lucie Černošková für eine engagierte Managerin des Literaturhauses. 2006 nahm die Einrichtung ihre Arbeit auf. Der deutsche Schriftsteller Peter Härtling ist erster Teilnehmer des »Lenka-Reinerová-Stipendiums« und war im Januar zwei Wochen in Prag. Ausgewählt vom Hessischen Literaturrat, Partner des Literaturhauses bei diesem Projekt, nahm der 74-Jährige das Angebot sofort an. Die gemeinsame Geschichte berührt ihn besonders, weil sein eigener Lebensweg mit Land und Leuten eng verwoben ist. Jahre seiner Kindheit verbrachte er im mährischen Olmütz, bis die Familie bei Kriegsende nach Deutschland flüchtete. »Was man nicht

Neuer Dokumentarfilm ist das behutsam-zärtliche Porträt einer beeindruckenden Persönlichkeit.

hat, hat man besonders gern«, antwortete Härtling auf die Frage nach der Bedeutung Tschechiens in seinen Werken. Die tschechische Stipendiatin, die Schriftstellerin Radka Denemarková, war einen Monat in der Villa Clementine in Wiesbaden.

Um Lenka Reinerová zu würdigen, hat die Stiftung 2007 mit der Produktionsfirma tvschoenfilm einen Dokumentarfilm auf den Weg gebracht. Ein behutsames, fast zärtliches Porträt ist entstanden und wird im Literaturhaus bereits gezeigt. www.prager-literaturhaus.com ::



Lenka Reinerová: Ein langes Leben mit Deutschen und Tschechen

menleben von Tschechen, Deutschen und Juden geprägt war. Der Lebenstraum der 91-Jährigen ist ein Literaturhaus für deutschsprachige Schriftsteller aus Böhmen, Mähren und Schlesien und geht schon auf die Zeit des Prager Frühlings zurück. »Kein Traumcafé, sondern ein